



Herzlich willkommen

*2. Stakeholdertreffen
Fahrrad- und
Nahmobilitätsgesetz NRW*

Vorstellung Eckpunkte
Düsseldorf, 15. Juni 2020



Heutiger Ablauf



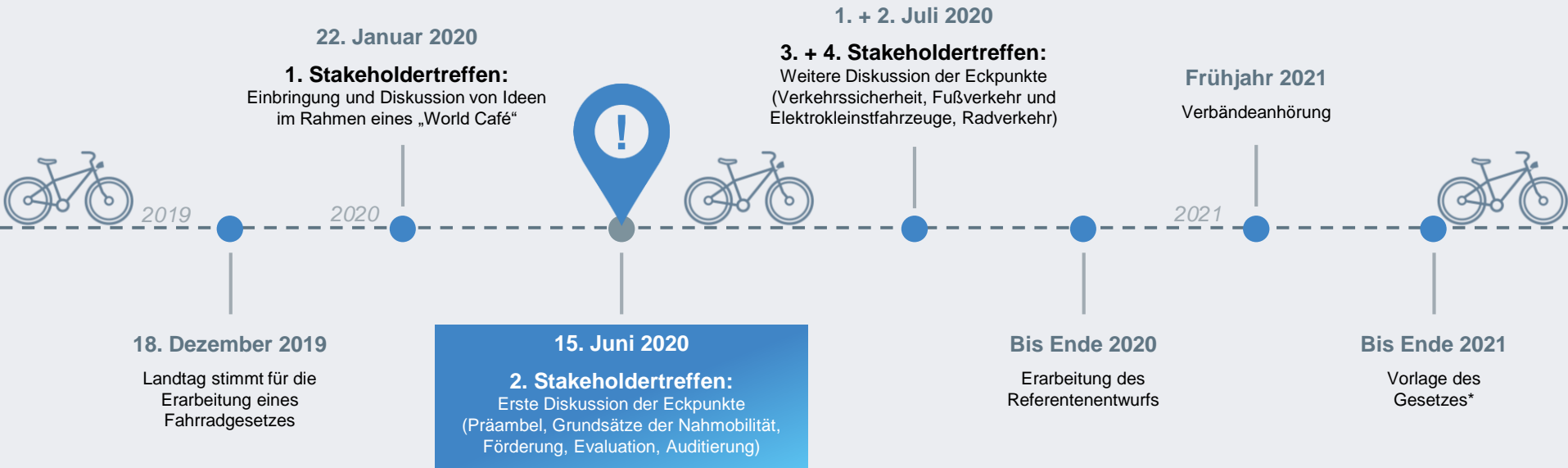


Begrüßung und Organisatorisches

Dr. Dirk Günnewig



Zeitachse



* Neben dem Gesetz wird es einen gemeinsam mit der AGFS erarbeiteten Aktionsplan geben



1. Begrüßung

Ziel

**Politische
Eckpunkte
vorstellen und
kommentieren**

- > **Eckpunkte sind Vorstufe zum Referentenentwurf**
- > **In den Eckpunkten sind berücksichtigt**
 - Forderungen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“
 - Landtagsbeschluss „Nordrhein-Westfalen geht beim Radverkehr voran!“
 - Input der Stakeholder aus Januar 2020
 - Ziele der Landesregierung



1. Begrüßung

Drei Stakeholdertreffen als Videokonferenzen:

1. 

Präambel, Grundsätze
der Nahmobilität,
Förderung, Evaluation,
Auditierung

heute

2. 

Verkehrssicherheit,
Fußverkehr und
Elektrokleinst-
fahrzeuge

1. Juli 2020

3. 

Radverkehr

2. Juli 2020



1. Organisatorisches

Moderation der Videokonferenz:

Dr. Dirk Günnewig (Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten der Mobilität, Digitalisierung und Vernetzung)



Bitte melden Sie sich
per Button „Hand-
zeichen“ zu Wort.



Redezeit für Rückmeldungen:
jeweils max. **3 Minuten**



Begrüßung und inhaltliche Einführung

Minister Hendrik Wüst MdL



3

Vertiefungsthemen I

Dr. Dirk Günnewig



Rahmenbedingungen für besseren Radverkehr

- 2
- › höhere **Investitionen**
- › mehr **Personal**
- › **schnellere Planungen**
- › lückenloses **Radwegenetz**
- › bessere **Vernetzung** des Fahrrads als Teil intermodaler Wegeketten



Erste wichtige Schritte sind gemacht

2

Höchststand bereitgestellter Mittel:

- 47 Millionen Euro für besseren Radverkehr im Jahr 2020
- zusätzlich bundesweit 900 Millionen Euro Bundesmittel bis 2023
- Erhöhung der Förderquoten bei Radvorrangrouten um 10 Prozentpunkte auf 80 – 85%

Schnellere Planungen:

- 10 Planerstellen beim Landesbetrieb für mehr Tempo beim Ausbau der Radinfrastruktur

Organisatorische und personelle Stärkung:

- „Stabsstelle Radverkehr und Verkehrssicherheit“ im Verkehrsministerium
- Unterstützung von Deutschlands erster Fahrradprofessur, Bergische Universität Wuppertal



Eckpunkte

1

25% Anteil
Radverkehr am
Modal Split

2



Stärkung des Fahrrads
als eigenständiges
Verkehrsmittel:
Ausbau eines
**lückenloses
Fahrradnetzes**

3

Stärkung des Fahrrads
als Teil intermodaler
Mobilität: Chancen der
Digitalisierung für die
bessere **Vernetzung**
des Fahrrads mit
anderen Verkehrsmitteln
(„Mobilstationen“)

4

Vernünftiges Miteinander
zwischen **allen
Verkehrsteilnehmern**



Präambel

Präambel als konkrete Absichtserklärung der Landesregierung

Recht auf Mobilitätsteilhabe

- › uneingeschränkter Zugang zur Mobilität
- › angepasst an die besonderen räumlichen Rahmenbedingungen
- › umweltschonend, sicher und nutzerorientiert



Präambel

Pragmatische Mobilitätspolitik folgt einer
„Sowohl-als-auch-Strategie“

- └ > **alle Verkehrsmittel** werden benötigt
- > **Gleichrangigkeit** untereinander



Präambel

Fahrrad als eigenständiges Verkehrsmittel und als Teil vernetzter Wegeketten fördern

- › klimafreundlich und gesundheitsfördernd
- › ideale Ergänzung zu ÖPNV und SPNV
- › Pedelecs ermöglichen längere Pendel-Distanzen
- › konkrete Vorgaben hinsichtlich des Geldes für Kilometer Radverkehrsinfrastruktur pro Jahr obliegen dem Haushaltsgesetzgeber
- › finanzielle Dynamik fortsetzen, Mittel weiter erhöhen



Präambel

Weitere Formen der Nahmobilität besonders fördern

Fußverkehr

- └ > elementare verkehrliche, gesundheitliche und soziale Bedeutung
- └ > freie Gehwege
- └ > zentrale Fußwegeachsen zur Attraktivitätssteigerung

Innovative neue Verkehrsmittel als Ergänzung

- └ > Elektrokleinstfahrzeuge verbessern das Angebot und unterstützen das Vernetzen von Wegeketten



Präambel

Vision Zero

- 3 > Ziel der Landesregierung
- > kollektive Selbstverpflichtung
- > fehlerverzeihende, selbsterklärende Infrastruktur



Präambel


Straßenraumgestaltung

- 3 > Nutzung aller vorhandenen Planungsinstrumente
- > Planung von außen nach innen
- > kommunale Planungshoheit
- > Austauschplattform für Best-Practice-Beispiele



Grundsätze der Nahmobilität

Integrierte Mobilitätskonzepte

- 3  > Vernetzung der einzelnen Verkehrsarten
- > **Ziel:** ganzheitliches effizientes Netz



Grundsätze der Nahmobilität


Aktive Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung

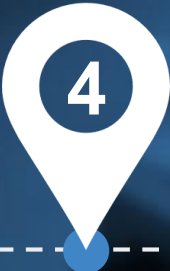
- 3
- └ > proaktiv
- └ > Vorreiterrolle des Landes als fahrradfreundlicher Arbeitgeber



Grundsätze der Nahmobilität

Aktionsplan zum Fahrradgesetz

- 3  > flankierend zum Gesetz
- > beinhaltet Themen, die durch das Gesetz nicht regelbar sind, aber als wichtig erachtet werden
- > regelmäßige Evaluation



Feedback

Stakeholder



Vertiefungsthemen II

Dr. Dirk Günnewig



Förderung

Förderprogramm Nahmobilität

- › Weiterführung des bewährten Systems
- › gesetzliche Verankerung
- › verlässliche Finanzierungsgrundlage



Evaluation und Auditierung

Evaluation

- › zur Verbesserung und Erfolgskontrolle
- › das erste Mal nach 5 Jahren
- › anschließend im 10-Jahres-Rhythmus
- › Evaluation des Aktionsplans grundsätzlich nach 5 Jahren



Evaluation und Auditierung

Fachgremium

- › Bildung eines Fachgremiums zur Evaluation
- › besetzt mit Fachleuten aus Politik, Verwaltung, Interessenvertretungen und Wissenschaft



Aktionsplan

Grundsätzliches

- └─ > Veröffentlichung parallel zum Gesetz
- > enthält nicht durch Landesgesetze regelbare Themen im Landesinteresse
- > wichtiger Baustein, das Anliegen in die Kommunen zu transportieren
- > unterteilt in die Themenblöcke:
 - Radverkehr
 - Fußverkehr
 - Elektrokleinstfahrzeuge



Aktionsplan

Radverkehr

Städtebauliche Integration von Radschnellwegen

- └ > Integration zur Steigerung der Nutzerfreundlichkeit
- └ > kommunale Aufgabe

Fahrradstraßen

- └ > besondere Berücksichtigung
- └ > Verweis auf Handlungsleitfaden



Aktionsplan

Radverkehr

Lastenräder

- └ > Unterstützung zur fachlichen Förderung
- └ > Last-Mile, Lieferzonen, erhöhter Platzbedarf

Radabstellanlagen

- └ > Umwidmung von Parkhäusern bei Minderauslastung

5



Aktionsplan

Radverkehr

Sharing von Fahrrädern

- └ > Free-Floating
- └ > planerisch verträgliche Konzepte

Schulungen

- └ > Schulung der Behörden
- └ > Zusammenarbeit mit der AGFS und Hochschulen

5



Aktionsplan

Radverkehr

Nachwuchsförderung

- ↳ Erstellung von verschiedenen Konzepten zur gezielten Anwerbung von Fachkräften



Aktionsplan

Fußverkehr

Barrierefreie und attraktive Gehwege

- └ > Barrierefreiheit
- └ > frei von Aufstellern, Fahrrädern und sonstigen Hindernissen

Freihalten der Gehwege von Fahrzeugen

- └ > keine Fahrzeuge jeglicher Art auf den Gehwegen



Aktionsplan

Fußverkehr

Einbindung der Fußverkehrsplanung in die Quartiersplanung

- ↳ bei Neuerschließungen und grundlegenden Umgestaltungen ist der Fußverkehr von Beginn an zu berücksichtigen



Aktionsplan

Elektrokleinstfahrzeuge

Sharing von Elektrokleinstfahrzeugen

- └ > Free-Floating
- └ > planerisch verträgliche Konzepte

Elektrokleinstfahrzeuge im ländlichen Raum

- └ > gerade im ländlichen Raum können Elektrokleinstfahrzeuge einen wichtigen Beitrag zur Mobilität leisten



Feedback

Stakeholder



Weiteres Vorgehen

Dr. Dirk Günnewig



Erste wichtige Schritte sind gemacht

2

Höchststand bereitgestellter Mittel:

- 47 Millionen Euro für besseren Radverkehr im Jahr 2020
- zusätzlich bundesweit 900 Millionen Euro Bundesmittel bis 2023
- Erhöhung der Förderquoten bei Radvorrangrouten um 10 Prozentpunkte auf 80 – 85%

Schnellere Planungen:

- 10 Planerstellen beim Landesbetrieb für mehr Tempo beim Ausbau der Radinfrastruktur

Organisatorische und personelle Stärkung:

- „Stabsstelle Radverkehr und Verkehrssicherheit“ im Verkehrsministerium
- Unterstützung von Deutschlands erster Fahrradprofessur, Bergische Universität Wuppertal



Eckpunkte

1

25% Anteil
Radverkehr am
Modal Split

2



Stärkung des Fahrrads
als eigenständiges
Verkehrsmittel:
Ausbau eines
**lückenloses
Fahrradnetzes**

3

Stärkung des Fahrrads
als Teil intermodaler
Mobilität: Chancen der
Digitalisierung für die
bessere **Vernetzung**
des Fahrrads mit
anderen Verkehrsmitteln
(„Mobilstationen“)

4

Vernünftiges Miteinander
zwischen **allen
Verkehrsteilnehmern**



Wie geht es weiter?

Zwei weitere Video-Konferenzen zu den Themen:

2. 

Verkehrssicherheit,
Fußverkehr und
Elektrokleinst-
fahrzeuge

1. Juli 2020

3. 

Radverkehr

2. Juli 2020

jeweils von
15.00 bis 17.00 Uhr



**Vielen Dank für
Ihre Beiträge!**